



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise
Bern University of Applied Sciences



Inequality of Swiss communities (darker means more inequality)

Ungleichheit der Einkommen und Vermögen in der Schweiz

Oliver Hümbelin, Robert Fluder

► Forschungskolloquium Fachbereich Soziale Arbeit BFH – 04.Februar 2015

Ablauf Forschungskolloquium

- ▶ Weshalb ist ökonomische Ungleichheit von Bedeutung?
- ▶ SNF Kooperationsprojekt Ungleichheit der Einkommen und Vermögen in der Schweiz
- ▶ Forschen mit Steuerdaten
- ▶ Ausgewählte Ergebnisse für die Schweiz
 - ▶ Einkommensungleichheit heute und im Wandel der Zeit
 - ▶ Vermögensungleichheit
 - ▶ Regionale Unterschiede
- ▶ Ausblick und Diskussion
 - ▶ ein Ungleichheitsmonitoring für die Schweiz
 - ▶ Umverteilung in der Schweiz aus der regionalen Perspektive - Disspaper

Weshalb ist ökonomische Ungleichheit von Bedeutung?

- ▶ «Für die Soziale Arbeit und die Sozialpolitik ist Ungleichheit konstitutiv, zumal sich ihr Augenmerk vornehmlich auf jene Menschen richtet, die nicht oder nicht ausreichend in der Lage sind, ihre Subsistenz selbständig oder den legitimen gesellschaftlichen Verteilungsregeln entsprechend zu sichern» (Budowski & Nollert 2010).
- ▶ In Gesellschaften mit hoher ökonomischer Ungleichheit sind negative soziale Tatbestände wie Krankheit oder Kriminalität eher verbreitet (Wilkinson & Pickett, 2009).
- ▶ Das Ausmass der Ungleichheit ist ferner eine ganz grundsätzliche Frage im Hinblick darauf, in was für einer Gesellschaft wir leben möchten. Stiglitz (2012) fürchtet etwa, dass die Zunahme von Ungleichheit eine fundamentale Bedrohung für die westliche Gesellschaft darstellt.

SNF Kooperationsprojekt Ungleichheit der Einkommen und Vermögen in der Schweiz

- ▶ Die Datenlage in der Schweiz ist unsicher.
- ▶ Schweizerischen Nationalfonds fördert das Projekt: Ungleichheit der Einkommen und Vermögen in der Schweiz. Das Projekt bearbeitet im Kern folgende Fragen:
 - ▶ Wie hat sich die Verteilung der Einkommen und Vermögen in der Schweiz insgesamt verändert?
 - ▶ Welche kantonalen Unterschiede gibt es und wie können diese erklärt werden?
 - ▶ Welches sind die Determinanten der Entwicklung und welche Zusammenhänge bestehen zum wirtschaftlichen Wandel, zur Ausgestaltung des Sozialstaates und zum demographischen Wandel?

SNF Kooperationsprojekt Ungleichheit der Einkommen und Vermögen in der Schweiz

- ▶ Kooperationsprojekt des Fachbereiches Soziale Arbeit und des Instituts für Soziologie der Universität Bern
- ▶ Laufzeit: 01.02.2013 - 31.1.2016

Die Forschungsgruppe:

- ▶ Prof. Dr. Ben Jann (Universität Bern, Institut für Soziologie)
- ▶ Prof. Dr. Robert Fluder (BFH)
- ▶ Prof. Tobias Fritschi (BFH)
- ▶ Rudolf Farys (Doktorand, Uni Bern)
- ▶ Oliver Hümbelin (Doktorand, BFH)
- ▶ Stefan Ilics (studentischer Mitarbeiter, Uni Bern)
- ▶ Jonas Meier (studentischer Mitarbeiter, BFH)

Mehr Informationen auf der Projektseite: inequalities.ch

Forschen mit Steuerdaten



Kantonale Steuerdaten:

7/[9] Kantone haben uns
Daten zur Verfügung gestellt
(ZH, BE, AG, OW, BS, JU, SG, [NE], [LU])

Zeitraum: 1991 – 2012
(variiert)

SCHWEIZ

Tabelle II / Tableau II
Stufen des Einkommens / Classes de revenu

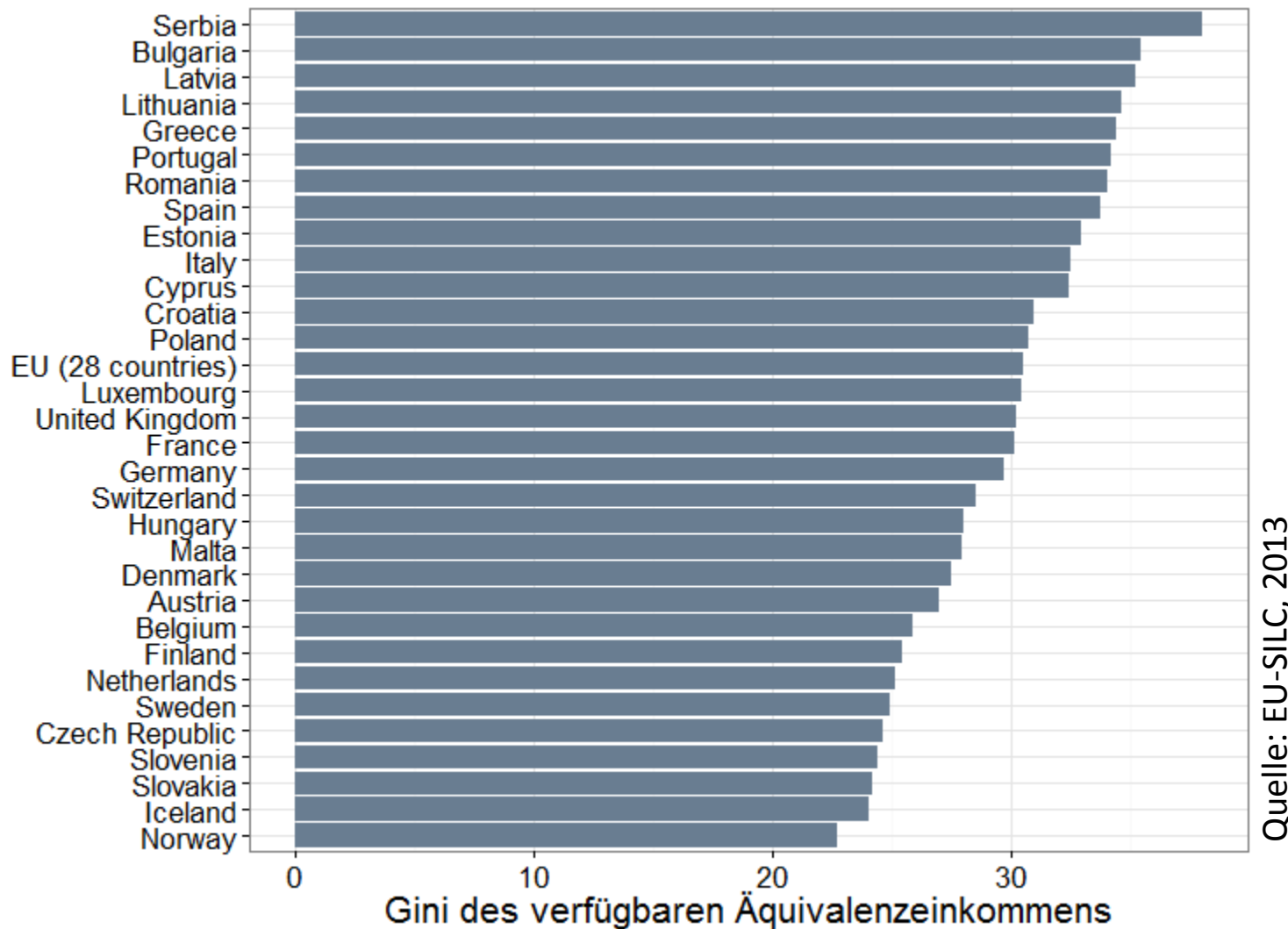
Normalfälle mit einer Belastung durch die direkte Bundessteuer / Cas normaux acquittant un impôt féd

Stufen des Einkommens Classes de revenu 1'000 Fr.	Anzahl Pflichtige / Nombre de contribuables				Abzüge / Déductions			
	Verheiratete Mariés	Eineltern- familien Familles mono- parentales	Übrige Autres	Total	Verheiratete Mariés	Eineltern- familien Familles mono- parentales	Kind- per- perso Anz	
von / de bis / à					1'000 Fr.	1'000 Fr.	Nomz	
Nach reinem Einkommen / Selon revenu net								
21	15.0	19.9	0	0	15'298	15'298	0.0	-
22	20.0	24.9	0	0	150'147	150'147	0.0	-
23	25.0	29.9	0	0	168'804	168'804	0.0	-
24	30.0	34.9	302	0	165'370	165'672	785.2	-
25	35.0	39.9	9'733	33	179'361	189'127	25'305.8	-
26	40.0	44.9	32'567	201	191'206	223'974	84'674.2	-
27	45.0	49.9	36'818	275	184'443	221'536	95'726.8	-
28	50.0	54.9	40'791	313	164'290	205'394	106'056.6	-
29	55.0	59.9	42'791	347	136'288	179'426	111'256.6	-
30	60.0	64.9	45'263	5'237	111'436	161'936	117'683.8	-
31	65.0	69.9	50'223	6'841	87'429	144'493	130'579.8	- 1
32	70.0	74.9	52'805	5'707	68'708	127'220	137'293.0	- 1
33	75.0	79.9	55'495	5'425	53'729	114'649	144'287.0	- 1
34	80.0	84.9	58'840	6'493	42'252	107'585	152'984.0	- 2
35	85.0	89.9	58'764	5'341	33'593	97'698	152'786.4	- 3
36	90.0	94.9	57'814	4'499	26'478	88'791	150'316.4	- 3
37	95.0	99.9	59'620	3'963	21'577	85'160	155'012.0	- 5
38	100.0	119.9	195'214	9'873	54'875	259'962	507'556.4	- 19
39	120.0	149.9	163'184	6'234	34'588	204'006	424'278.4	- 18
40	150.0	199.9	107'074	3'455	19'733	130'262	278'392.4	- 12
41	200.0	u.m./et plus	89'762	2'850	18'250	110'862	233'381.2	- 11
42	Total		1'157'060	67'087	1'927'855	3'152'002	3'008'356.0	- 82
Nach steuerbarem Einkommen / Selon revenu imposable								
44	15.0	19.9	0	0	68'233	68'233	0.0	-
45	20.0	24.9	0	0	164'008	164'008	0.0	-
46	25.0	29.9	0	0	167'843	167'843	0.0	-

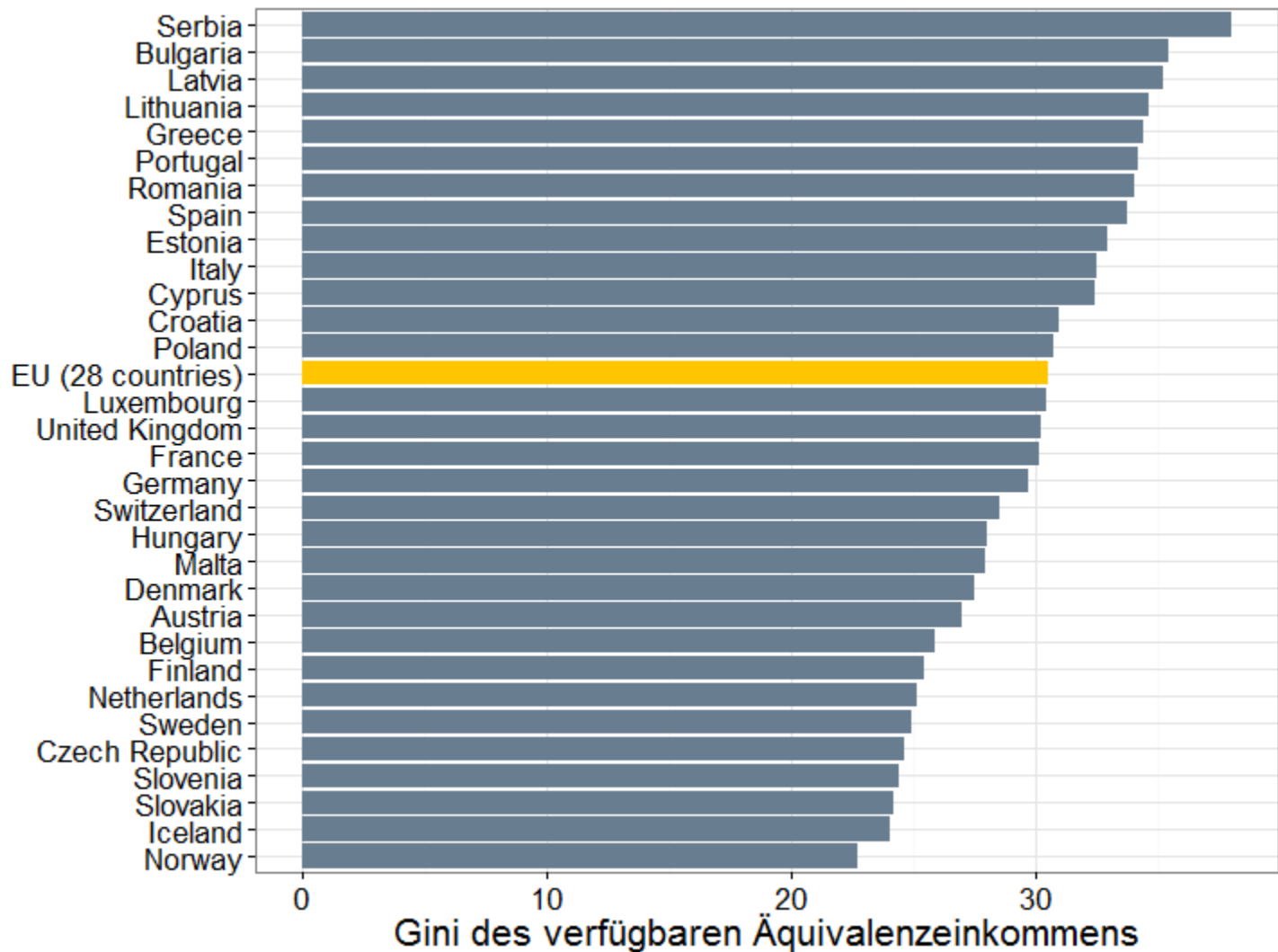
Publizierte Steuerstatistiken der
eidgenössischen Steuerverwaltung
Zeitraum: 1918– 2011

Einkommens- und Vermögensungleichheit in der Schweiz

Einkommensungleichheit in der Schweiz – 2013 im europäischen Vergleich

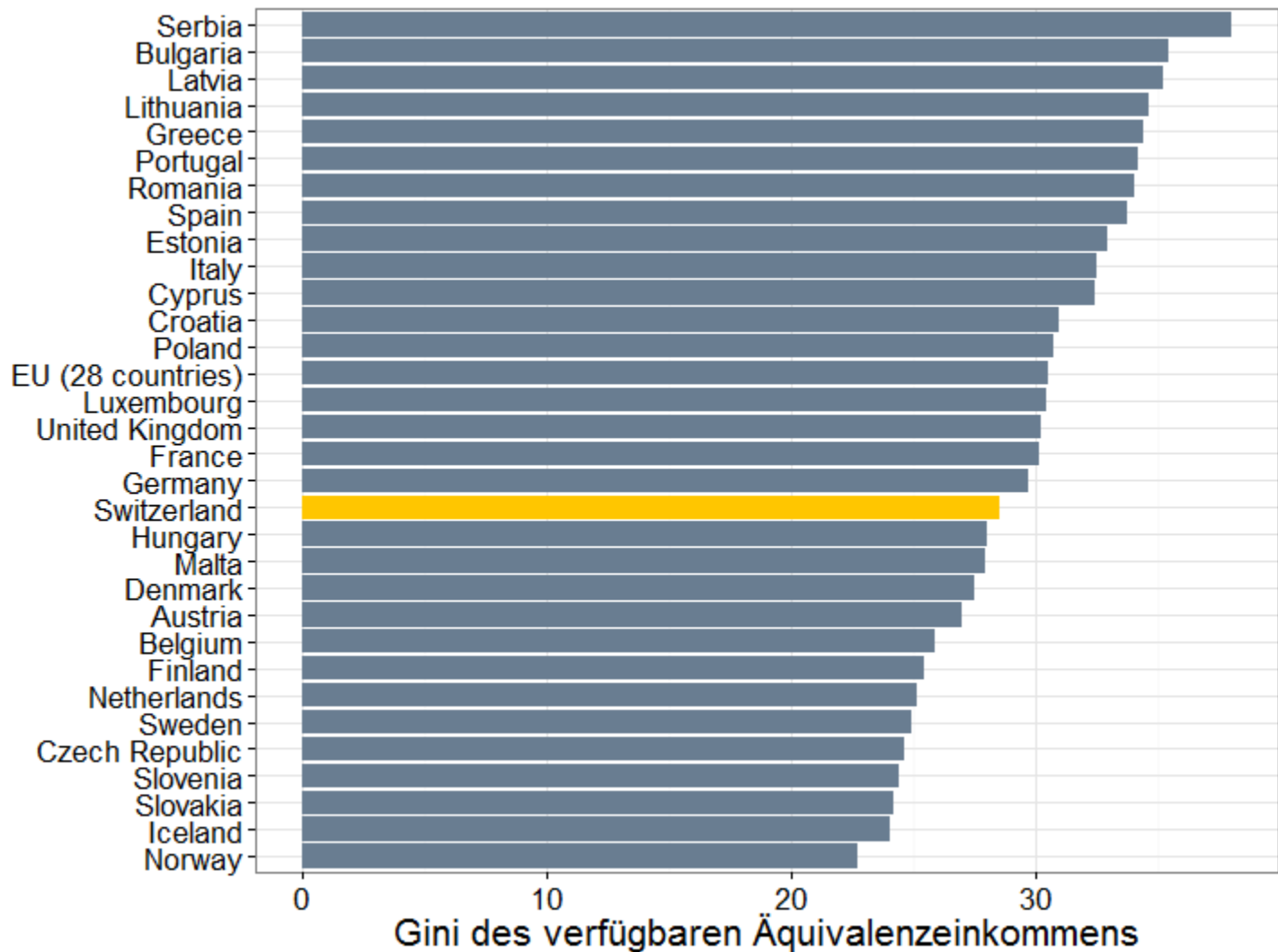


Einkommensungleichheit in der Schweiz – 2013 im europäischen Vergleich



Quelle: EU-SILC, 2013

Einkommensungleichheit in der Schweiz – 2013 im europäischen Vergleich



Quelle: EU-SILC, 2013

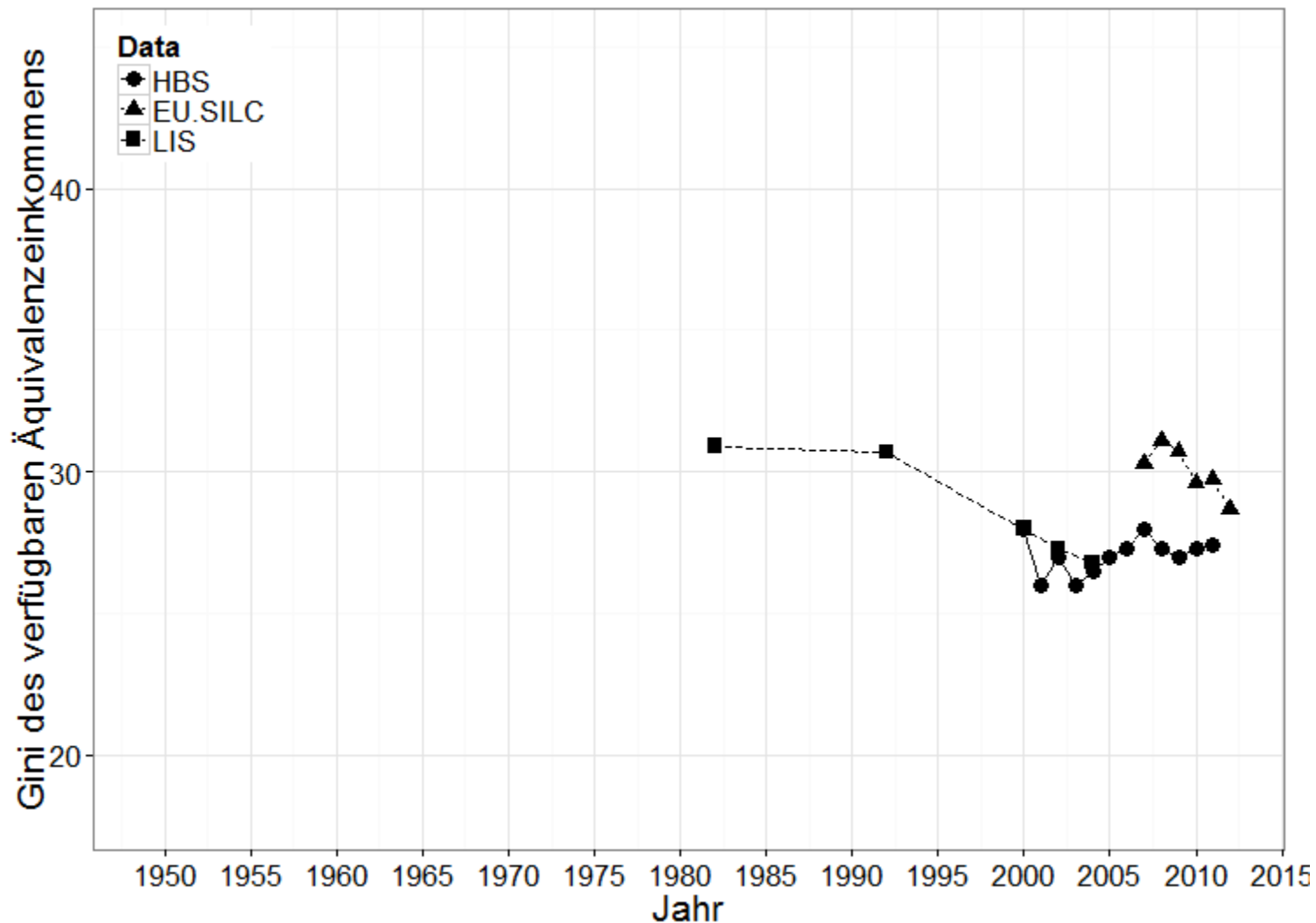
Einkommensungleichheit in der Schweiz

Ungleichheitstrend – EU-SILC



Einkommensungleichheit in der Schweiz

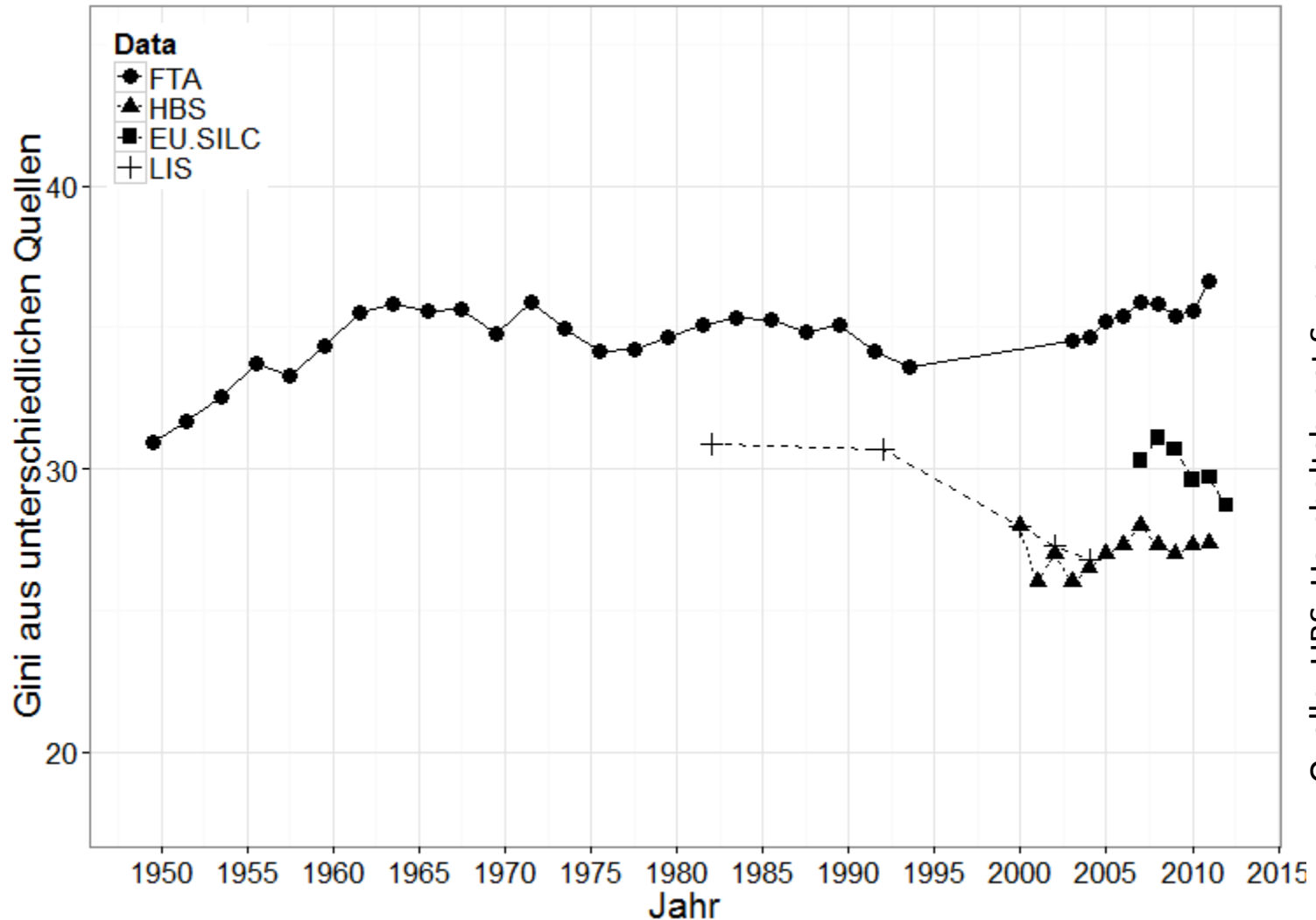
Ungleichheitstrend – weitere Surveyerhebungen



Quelle: HBS=Haushaltsbudget Survey,
LIS=Luxembourg Income Study

Einkommensungleichheit in der Schweiz

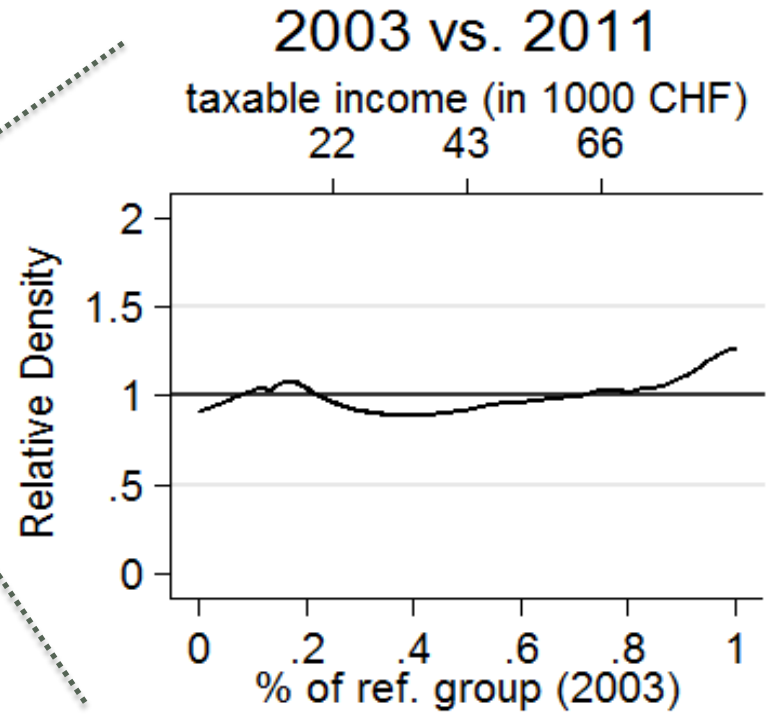
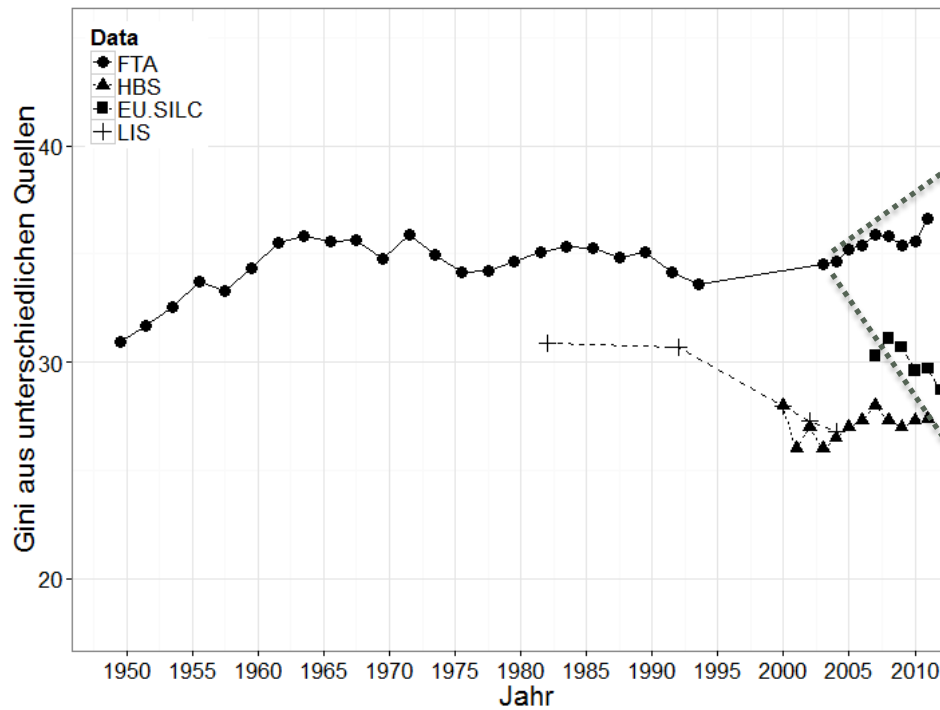
Ungleichheitstrend – mit Steuerdaten



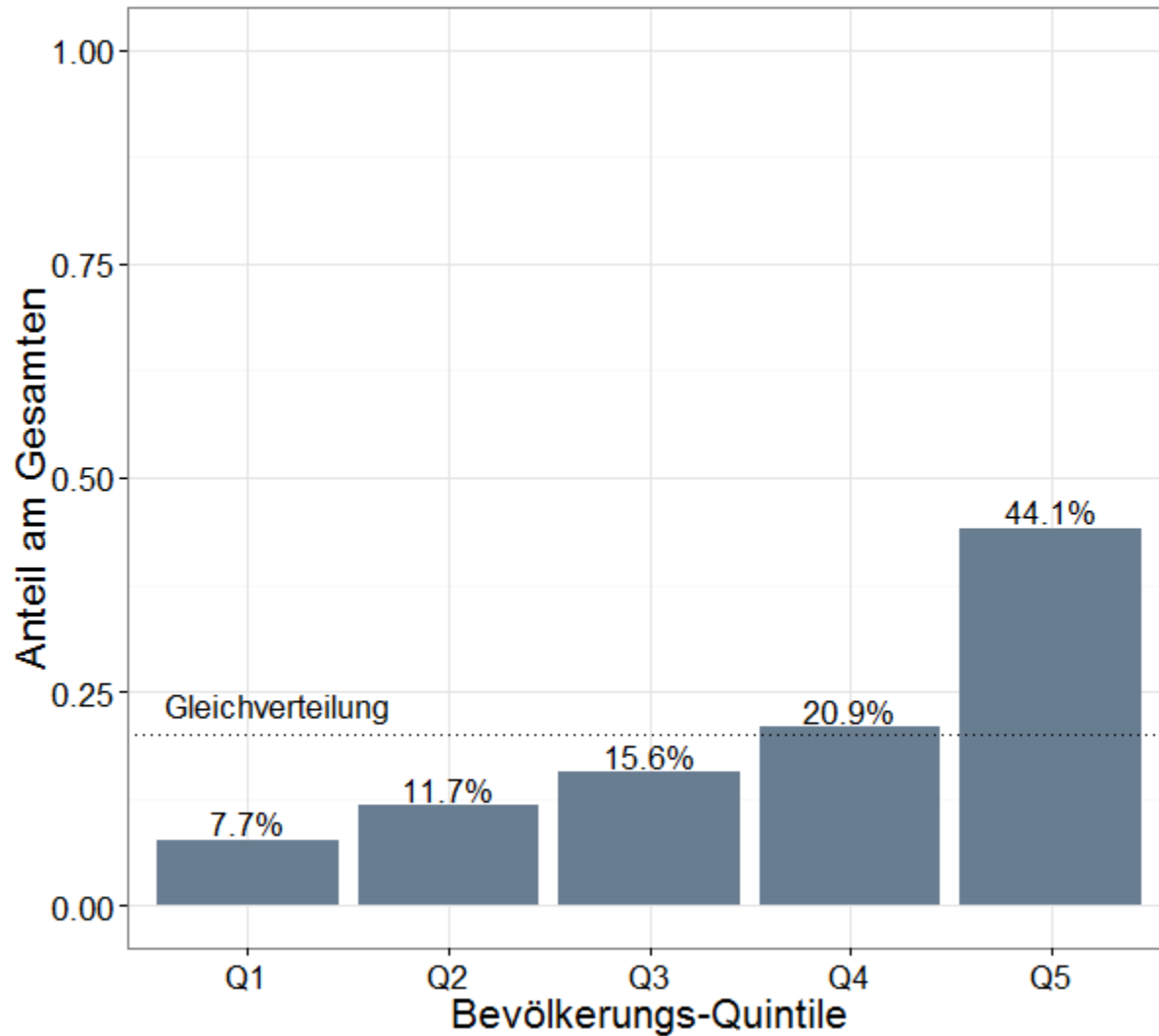
Quelle: HBS=Haushaltsbudget Survey,
LIS=Luxemburg Income Study
FTA: aggregierte Steuerstatistiken der
Eidgenössischen Steuerverwaltung

Einkommensungleichheit in der Schweiz

Jüngste Entwicklung im Fokus



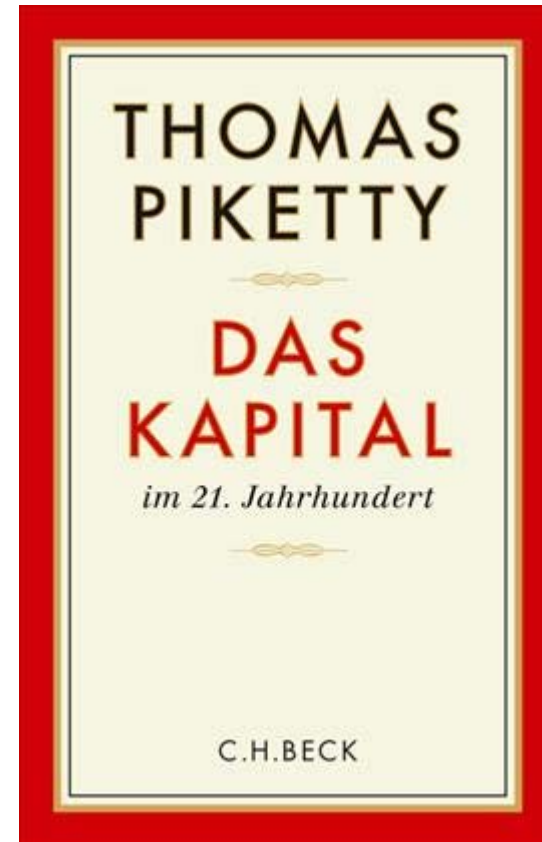
Einkommensungleichheit – Wer hat wieviel?



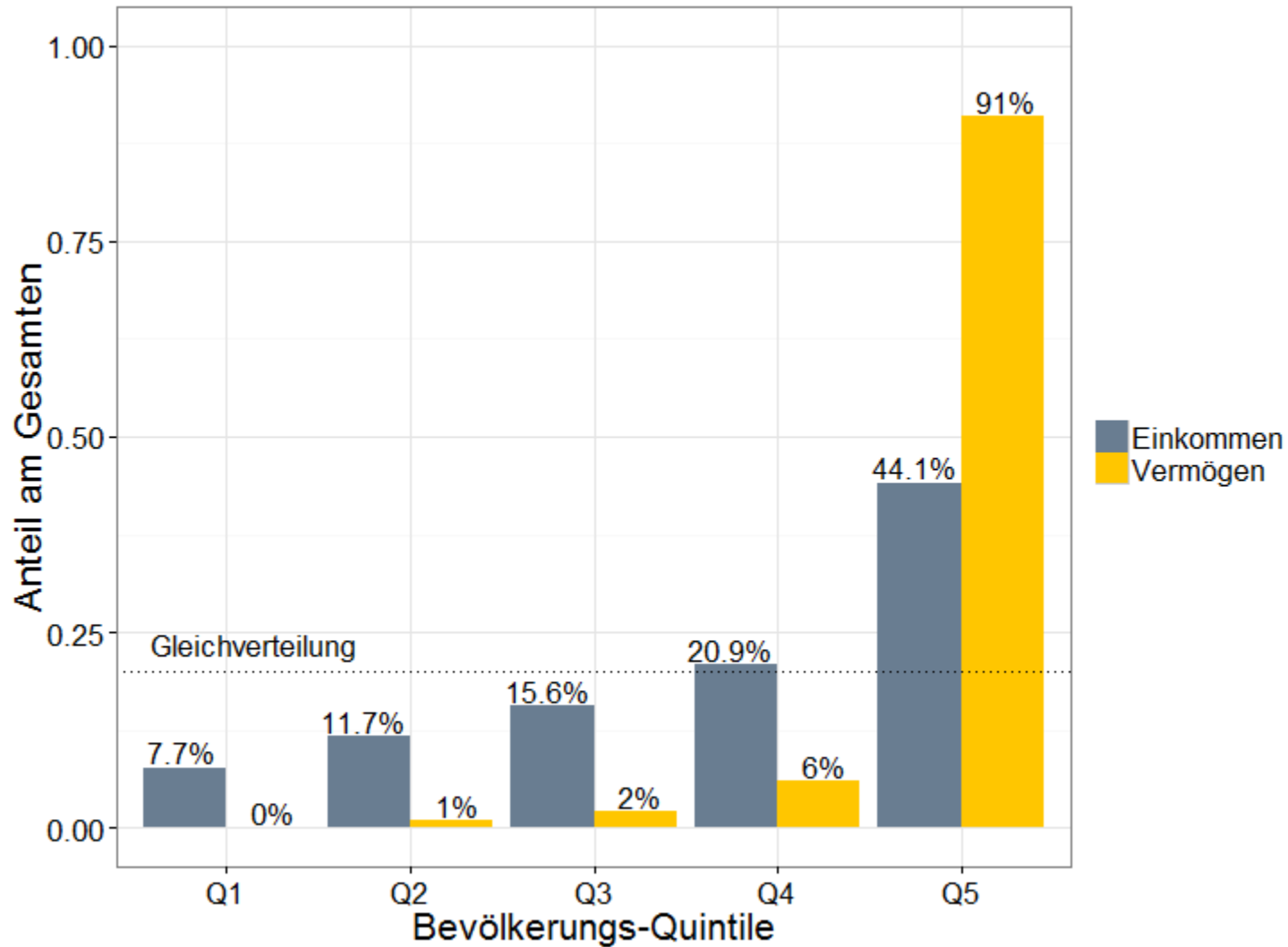
Quelle: aggregierte Steuerstatistiken der Eidgenössischen Steuerverwaltung, 2010

Vermögensungleichheit

- ▶ Thomas Piketty und die Bedeutung des Kapitals
- ▶ $r > g$
- ▶ Rendite aus Kapital ist historisch gesehen grösser als Wirtschaftswachstum. Das Kapital akkumuliert sich schneller als die Wirtschaft wächst. Vermögen und Vermögenseinkünfte sind Treiber der Ungleichheit.
- ▶ Bedeutung von Erbschaften nimmt zu -> Meritokratisches Prinzip in Frage gestellt



Vermögensungleichheit in der Schweiz



Quelle: aggregierte Steuerstatistiken der Eidgenössischen Steuerverwaltung, 2010

Regionale Unterschiede

Entwicklung der Einkommensungleichheit in den Kantonen

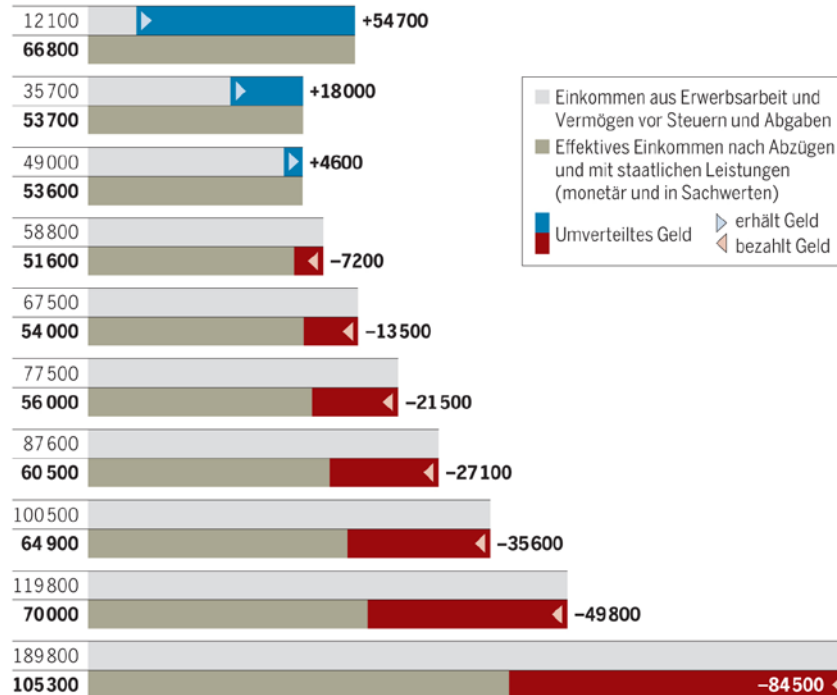
Ausblick und Diskussion

Ausblick – mit Umverteilungsstudien wird Politik gemacht...

Gewinner und Verlierer der staatlichen Umverteilung

Der Mittelstand steht am schlechtesten da

Haushaltseinkommen vor und nach staatlichen Transfers, in Fr. pro Erwachsenenäquivalent (d.h. Haushaltseinkommen wird auf eine erwachsene Person heruntergebrochen), 2005, Haushalte im Erwerbsalter



Personen mit sehr tiefem Einkommen profitieren derart stark von staatlichen Leistungen, dass sie am Schluss mehr Einkommen haben als der breite Mittelstand. Eingerechnet sind sämtliche Steuern und Abgaben, monetäre Sozialleistungen und Renten sowie staatliche Sachleistungen wie Schulbildung oder Dienstleistungen des öffentlichen Gesundheitswesens.

Quelle: Newsnet 31.01.2015, Monika Engler (2011): Redistribution in Switzerland: Social cohesion or simple smoothing of lifetime incomes? Swiss Journal of Economics and Statistics, 2011, Vol. 147 (2)

Reformvorschläge

- ▶ *Individuelle Wohlstandskonten*
- ▶ *Auf Steuerprogression wird verzichtet*
- ▶ *Besteuerung von Sozialhilfe*

Kritik

- Veraltete und unsichere Datenbasis
- Öffentlichen Leistungen werden auf Einzelhaushalte heruntergerechnet
- Föderale Heterogenität bleibt unberücksichtigt

Ausblick – ein Paper zu Umverteilung in der Schweiz aus der regionalen Perspektive

Vorteile

- Fokus auf kantonale Unterschiede (Steuersystem + Sozialzulagen).
- Einmalige Datenbasis für Analysen zu Veränderungen über die Zeit (1991 – 2012)

Methodische Herausforderungen

- ▶ Nicht versteuerbare Sozialleistungen sind nicht in Steuerdaten enthalten (z.B. Sozialhilfe).
- ▶ Steuerdaten umfassen fiskalische und nicht reale Haushalte.

Fragen

- ▶ Lösung der methodischen Probleme?
- ▶ Literatur zu kantonalen Unterschieden?
- ▶ Wie sieht eine gute Umverteilungsstudie aus?

Ausblick – Ungleichheitsmonitoring

Hintergrund

- ▶ Bestehende Berichterstattung und Analysen zu wirtschaftlichen Ungleichheit in der Schweiz sind fragmentiert und inkonsistent. Schlüsse zur Entwicklung der Ungleichheit über die Zeit sind daher schwierig.
- ▶ Methodische und inhaltliche Erkenntnisse aus dem Projekt «Ungleichheit der Einkommen und Vermögen in der Schweiz» werden eine konsolidierte Basis darstellen, für ein Monitoring betreffend der Verteilung von Einkommen und Vermögen in der Schweiz.
- ▶ Damit können laufend Informationen zum gesellschaftlichen Wandel zur Verfügung gestellt werden.

Ausblick – Ungleichheitsmonitoring

Das Monitoring würde folgende Vorteile bringen :

- ▶ Systematisches Sammeln und Zusammenführen von Informationen zu ökonomischer Ungleichheit
- ▶ Berechnen von Kernindikatoren zur Einkommens- und Vermögenskonzentration für die gesamte Schweiz, nach Kantonen, Regionen und nach Subgruppen.
- ▶ Ermöglicht kombinierte Sichtweise auf Einkommen und Vermögen
- ▶ Grundlage für Evaluationen institutioneller Änderungen (Steuersystem bzw. des Systems der Sozialen Sicherheit)
- ▶ Kontinuierliche Berichterstattung über Ungleichheit basierend auf einer konsistenten und homogenen Methodik.

Anhang – Wo findet Umverteilung statt?

